

Mit Danny Malone

-li. Im Anschluss an die Partie Chur-Brünn stellte der EHC Chur mit dem Kanadier Danny Malone (40) einen neuen Mann der Presse vor, der zusammen mit Paul-André Cadieux von der Bande aus den Churer Stadtclub vor dem drohenden Abstieg bewahren soll. Malone, der zuletzt in der deutschen Bundesliga bei Rosenheim tätig war und der auf Wunsch Cadieux' in die Schweiz eingeflogen wurde, würde gerne auch nächste Saison in der Schweiz arbeiten, wurde aber (zumindest vorerst) nur für die sechs Spiele der Abstiegsrunde verpflichtet.

«Zwei Köpfe besser als einer»

meint Paul-André Cadieux, der Danny Malone von Trainerlehrgängen aus Kanada kennt und auch gleich die Vorstellung seines Assistenten übernahm. Danach war Malone ehemals Spieltrainer in Helsinki, wirkte dann 10 Jahre in Schweden und bekleidete als letzten Posten in der Saison 78/79 das Amt des Trainers beim deutschen Bundesligisten Rosenheim. Er wird in den kommenden Wochen Cadieux bei seiner nicht leichten Arbeit unterstützen und in dessen Abwesenheit (Cadieux hat teilweise noch in Davos Funktionen auszuüben) auch das Training leiten. Auf die Frage, ob Malone auch im Hinblick auf den für nächste Saison frei gewordenen Trainerposten in Frage komme, konnte Präsident Eymann noch nichts sagen: «Er ist vorläufig für die 6 Spiele verpflichtet. Alles weitere wäre jetzt verfrüht. Ich sehe ihn ja jetzt auch zum ersten Mal!» Malone selbst wäre jedoch durchaus interessiert, auch nächste Saison in der Schweiz zu arbeiten.

Cadieux: «Lernen, sicher zu spielen»

Danach nahm Cadieux auch noch Stellung zu den ersten Eindrücken, die er vom Churer Stadtclub erhielt. Er zeigte sich dabei von verschiedenen Aktionen «sehr positiv überrascht». Insbesondere läuferisch sei das Team auf einem ausgezeichneten Stand, das Material sei vorhanden, die Stimmung gut. «Wir haben aber dumme Tore erhalten. Die Mannschaft muss lernen, sicher zu spielen. Ausserdem wird es in der Abstiegsrunde darum gehen, inwieweit die einzelnen Teams bereit sind zu kämpfen, das wird entscheiden.» Worauf jemand meinte: «Na, der Paul wird das schon schaffen...»

Cadieux an der Bande

-li. In einem kurzfristig angesetzten Trainingsspiel traf am Montagabend der EHC Chur auf das in der ersten tschechischen Division auf dem zweitletzten Tabellenrang figurierende Zetor Brünn. Dabei sollte in erster Linie dem als «Retter in der Not» verpflichteten Paul-André Cadieux die Gelegenheit zu einer Sichtung des Spielmaterials gegeben werden, und die von den Tschechoslowaken nach dem Motto «Spielen und spielenlassen» geführte, unterhaltsamen Partie erfüllte dann diesen Zweck auch voll.

KEB Obere Au — 400 Zuschauer — SR: Soder/Stieger.

EHC Chur: Gisler (ab 30. Kälin); Mazzoleni, Pesut; Simun, Hertner; Keller, Bérchtold; Weingart, Koch, Moham; Morandi, Stebler, Castellazzi; Mettier, Theus, Laczko; Anesini.

Tore: 3. Mraz 0:1, 6. Balaban 0:2, 8. Koch (Moham) 1:2, 15. Koch (Moham, Mazzoleni) 2:2, 16. Castellazzi (Simun, Morandi) 3:2, 27. Havlicek 3:3, 28. Balaban 3:4, 34. Vojacek 3:5, 34. Morandi 4:5, 38. Havlicek 4:6, 41. Havlicek 4:7, 45. Cimal 4:8, 45. Kunc 4:9, 52. Mraz 4:10, 53. Laczko (Theus) 5:10, 55. Castellazzi (Stebler, Pesut) 6:10, 55. Kunc 6:11, 59. Cimal 6:12, 60. Castellazzi (Morandi) 7:12.

Strafen: Brünn 3x2 Minuten.

Zu Beginn der Partie fragte man sich vielleicht, ob ein Spiel gegen einen wohl auch den meisten NLA-Clubs überlegenen tschechischen Erstdivisionär als Vorbereitung auf die Abstiegsrunde überhaupt einen Sinn habe. Erfreulicherweise bemühten sich jedoch die kurzfristig kontaktierten Gäste um eine recht offene Spielweise, liessen auch ihrem Gegner viel Raum, um seine Kombination aufzubauen, so dass ein für die 400 Zuschauer (praktisch keine Ankündigung!) unterhaltsames und wohl auch für Cadieux recht aufschlussreiches Spielchen mit einer Fülle von Toren entstand. Dass dabei die beiden Churer Gisler und Kälin, wie im Übrigen auf der anderen Seite auch Radvanowski, nicht immer gut aussahen, trübte vielleicht etwas den ansonsten recht guten Gesamteindruck, den Cadieux von seinen «Schützlingen auf Zeit» erhielt.

Moham wieder dabei

Da Cadieux allen Spielern eine Chance geben wollte, wurde mit 3 Blöcken durchgespielt. Im ersten Sturm spielte dabei Teamsenior Koch wiederum als Center, und dies mit zwei Toren recht erfolgreich. Ebenfalls wieder mit dabei war auf Wunsch Cadieux' der von Killias aus dem Team geworfene Hanspeter Moham, der sich dafür mit zwei

Assists bedankte. Zumindest in der Torausbeute am erfolgreichsten war aber diesmal der zweite Sturm, in dem Castellazzi gleich dreimal skorte und Morandi einmal erfolgreich war. Nicht so zu überzeugen vermochte leider auch diesmal die Juniorenlinie Mettier/Theus/Laczko, der einfach noch das Durchsetzungsvermögen fehlt.